

STEIRERIN DES TAGES

Aus Liebe zum Sport

Die ehemalige steirische Kunstradfahrerin Lotte Schobel (82) bereitet ihren Enkel auf die WM in Dornbirn vor.

Von David Baumgartner

„Ich bin kein Teenager mehr“, sagt Lotte Schobel und lacht. Dass das Alter jedoch nicht mehr als eine Zahl ist, beweist sie mindestens drei Mal in der Woche, wenn sie ihren 18-jährigen Enkelsohn Christopher Schobel im Kunstradfahren trainiert. Die seit September 82-Jährige feierte heuer ihr 50. Jubiläum als Kunstradfahr-Trainerin – und derzeit bereitet sie Christopher auf seinen morgigen Auftritt bei der Hallenradsport-WM in Dornbirn vor.

Wir schreiben das Jahr 1951: Zwei Brüder der gebürtigen Zeltwegerin haben in Kapfenberg das Kunstradfahren für sich entdeckt und ihre Schwester begeistert. „Sie wollten mich erst gar nicht zum Training mitnehmen. Aber ich war hartnäckig.“ Einige Jahre später zog es die junge Frau des Berufes wegen nach

Vorarlberg, wo sie ihren künftigen Mann kennenlernte. Die Steirerin verlegte ihren Lebensmittelpunkt in den Westen der Alpenrepublik. Dort hin, wo Österreichs Kunstrad-Elite zu Hause war und ist.

Schobel verhalf schon ihrem Sohn Robert zu Weltmeisterschaftsehren im Kunstradfahren. Und auch Enkel Christopher lernte früh: „Ich habe ihn oft zum Training mitgenommen, als ich auf ihn aufpassen musste. So hat er schon mit vier Jahren begonnen, auf dem Kunstrad herumzuklettern“, erzählt die in Bregenz lebende Großmutter. Mittlerweile wurde aus dem Buben ein junger Mann – und ein erfolgreicher obendrein: Fünf Mal war Christopher schon bei Junioren-Europameisterschaften, drei Mal bei Weltmeisterschaften – alles auch ein Verdienst von Lotte Schobel.

Heute schaffen Athleten Dinge, „die früher unvorstellbar waren. Das, was wir einst gemacht haben, schafft Christopher heute rückwärts“, erzählt Schobel. Und wie gestaltet sich das Training bei einem Altersunterschied von 63 Jahren? Recht einfach, wie sie erzählt: „Ich sage ihm, wie er die Figuren machen soll. Und falls notwendig, stütze ich ihn.“

Der Sattel-Beugestand war die letzte Übung, die sie vor zwei Jahren selbst noch gemacht hat. Dabei stützt man die Hände am Lenker des fahrenden Rades ab, ein Bein ist am Sattel, das zweite wird angehoben. „Ganz wohlgefühlt habe ich mich nicht mehr, ich sag's ehrlich“, erzählt Schobel und schmunzelt – die Hingabe ging aber nie verloren. An ein Aufhören denkt sie daher auch nicht. „Solange Christopher will, werde ich ihn trainieren.“



SCHLADMING

Große Bühne für große Stars

45 Meter breit und 20 Meter hoch ist die Bühne, die derzeit am Fuße der Planai aufgebaut wird. Am 1. Dezember wird hier DJ Martin Garrix bis zu 15.000 Fans begeistern. Die Schladming-Haube krönt den Aufbau schon. Es gibt noch letzte Tickets. KK

Tourismusjahr 2017 war das bisher erfolgreichste für die Steiermark. Deutsche, Holländer, aber auch Briten sorgten für Zuwächse.

Von Christian Penz

Es ist fast schon Gewohnheit, wieder einmal können die heimischen Touristiker eine neue Rekordmarke verkünden: Das abgelaufene Tourismusjahr (dieses läuft von November 2016 bis Oktober 2017) war nämlich laut Landesstatistik das bisher erfolgreichste für die Steiermark. Erstmals mehr als vier Millionen Gäste (exakt 4.072.700) bedeuten ein Plus von 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Ein detaillierter Blick zeigt, für welche Urlauber die Steiermark immer attraktiver wird: Die größten Zuwächse aus den Märkten kamen im Tourismusjahr 2017 bei den Nächtigungen aus Deutschland (+65.600), den Niederlanden (+41.300) und



1951 stieg Lotte Schobel erstmals auf das Kunstrad, heute trainiert sie Enkel Christopher. RCHÖCHST (2), PRIVAT



Alle Steirer des Tages in unserer App und auf kleinezeitung.at/steiermark